

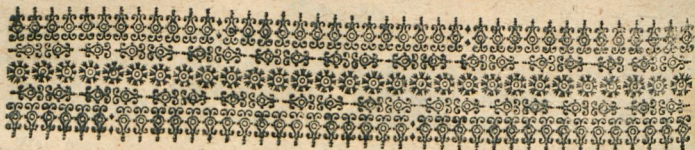


44
49

Wahre und umständliche
Erzählung
Wie des
Römischen Kaisers
LEOPOLDI I.

Majestät glorwürdigsten Andenkens den 5.
May 1705. zu Wien verstorben / und den 9.
darauf beigeset worden.





Nachdem Ihre Käyserl. Majestät
Sonn- und Montags / als den 3. und 4.
May gespühret / daß Ihre Kranckheit zu-
nehme / und Sie es nicht lange mehr ma-
chen würden / haben Sie zwar gegenhero
Leib-^{Medicos} einigen Unwillen darüber bezeuget / das kei-
ner von ihnen Ihre Kranckheit eher gekennet / noch Ihr
jeko zu helfen vermöchte (sie hinweg gehen heissend) je-
doch sich ganz großmüthig zum Tode bereitet / und Ihre
das vor etlichen Tagen gemachte Codicil von dem Gehei-
men Rath Baron Seilern / nochmals vorlesen lassen. In
der Nacht auf den 5. hat es geschienen / als ob es sich
wieder besserte / indem Ihre Käyserl. Majest. nicht al-
lein wohl geruhet / sondern auch in der Frühe ein wenig
Suppe / und ein gesottenes Ey genossen. Um 11. Uhr
aber / da es wieder ganz schlinn worden / haben Ihre
Käyserl. Majest. Dero Beicht-Vater den P. Menegati
zu sich ruffen lassen / wiewohl Sie auch in Ihrer Kranck-
heit den Königl. Beicht-Vater Pater Bischoff viel umb
sich gehabt / und durch denselben dem Römischen Könige
öftters eines und anders hinterbringen lassen / da Sie dan
eine



eine nochmalige höchst andächtige Beichte verrichtet/
allen Ihren Feinden verziehen / und sich selbst am mei-
sten damit getröstet/ daß Sie nichts auf Ihren Gewis-
sen hätten/ so Sie beschwehrete/ Sie vermeineten/ ei-
nem jeden Justiz gethan zu haben / weil Sie allezeit
secundum relata gesprochen hätten. In der Absolution,
welche wie auch die Beicht in Lateinischer Sprache ge-
schehen / hat der Kaysler verlangt/ man sollte Ihr keine
Majestät mehr geben / sondern Sie nur Leopoldum
heissen/ und wie eine andere particular-Person tractiren.
Gleich wie Sie dann schon vorhin das Crucifix/ welches
den Ferdin. II. angeredet haben soll: Ferdinande non Te
deseram, öftters in ihre Hand genommen/ es geküßet und
gesagt haben: Von dir habe ich Zeyter und Cron emp-
fangen / zu deinen Füßen lege ich dieselbe heute wieder
nieder / worauf der Pater Menegati die Messe gelesen /
unter welcher Ihre Kayslerl. Majestät die letzte Com-
munion empfaen. Nach solcher Devotion haben
Ihro Kayslerl. Majestät sich zu dem letzten Abschiede
disponiret / und zuerst der Kayslerin / welche auf denen
Knien vor dem Bette gesessen/ vor alle erwiesene Treue/
Liebe und Pflege gedancket / mithin versichert / daß Sie
dieselbe nicht allein in Ihren letzten Willen Kayslerlich
nach bedacht hätten / sondern auch von dem Römischen
Könige Sich versprochen / daß Er Sie / als ein gehorsam-
mes Kind / Lebenslang ehren / und Ihr alles Gutes er-
weiz

weisen werde/ und wolten Sie nicht auffhören / Gott
umb Dero langwierige Erhaltung anzuruffen / und
haben Sie darauff gesegnet. Dann haben Ihre
Kaiserliche Majestät des Römischen Königs Majestät
kommen lassen/ und fast eine halbe Stunde mit Ihr al-
lein gesprochen/ ohne daß jemand so nahe zu gegen ge-
wesen/ doch soll dieses der Inhalt gewesen seyn/ daß Er
Cron und Zepter Ihm übergeben / und zu der bald an-
tretenden Regierung Glück gewünschet / anbey auch
ermahnet/ zu gedenden/ daß Er sterben müste / wie Er
Ihn ietzo sterben sehe. Hat die Güte vor allen Din-
gen/ und die Unterthanen mit Furcht und Liebe zu regie-
ren/ die Kaiserin/ als seine Mutter/ zu ehren/ seine Ge-
mahlin zu estimiren/ seinem Bruder in Verfolge seines
Reichs beyzustehen/ und allen des Hauses angehö-
rigen an Vater-Statt zu seyn/ auch seinen letzten Wil-
len zu erfüllen recommandiret / wenn Er dieses thäte/
würde Er die Früchte des väterlichen Seegens/ so Er
Ihm hiemit gebe / reichlich empfinden. Von dem Zu-
stande der Erbländer soll damahls nichts gedacht wor-
den seyn/ doch hätten Ihre Kaiserl. Majest. einige Tage
vorhero durch dem Pater Bischoff dem Könige sagen las-
sen/ Sie bedaureten/ daß Sie die Regierung Ihm in
solchen verwirreten Zustande übergeben müsten / wol-
ten aber nicht ermänglen/ vor Gottes Throne zu bitten/
daß alles mit tausend Seegen ersetzt werden möchte.
Nach

Nach dem Könige seynd Ihre Majest. die Röm. Königin
herzukommen/ nebst ihren beyden Princessinnen/ welcher
Ihre Käyserl. Majest. zu der bald erlangenden Käyserl.
Würde gratuliret/ und dabey ermahnet die Käyserin
Kindlich zu ehren/ ihren Gemahl zu lieben/ und bey dem
sämtlichen Hause Mutter Stelle zu vertreten. Wor-
auf Ihre Käyserl. Maj. die Königin und beyde Princef-
sinnen gesegnet. Hiernächst haben Ihre Käyserl. Maj.
dem Röm. König auch den Segen für dem König in
Spanien/ dessen Portrait man von ferne gezeiget/ gege-
ben/ und hat man observiret/ daß an stat Ihr. Käys. Maj.
vorhin mit der rechten Hand nur gesegnet/ Sie dismal
beyde gefaltene Hände dazu gebrauchet. Nach diesen
sind die Erz-Hersoginnen/ wie auch der Prinz Joseph
von Lothringen herzugetretten/ welche Ihre Käyserl.
Majest. mit diesen Worten gesegnet: weil du mich nicht
allein Better/ sondern auch söhnllich geliebet hast/ so will
ich dich auch väterlich segnen/ und endlich haben auch
noch Ihre Käyserl. Majest. der Käyserin Fr. Schwester/
des Printzen Jacobi aus Pohlen Gemahlin gesegnet.
Nach empfangenen Segen hat die sämtliche Herr-
schafft sich retirirt/ in der Capelle eine Messe gehört/ und
ein wenig Speise genommen/ die Käyserin aber ist be-
ständig bey Ihrer Käyserl. Majest. verblieben. Um 2.
Uhr haben Ihre Käyserl. Majest. die letzte Dehlung
verlanget/ welche Ihr der P. Menegati, und hernach der
Cardinal Colonitsch die Benedictionem pontificiam ge-
geben.

geben. Die letzten Worte welche Ihre Königl. Majest. ge-
sprochen/sollen gewesen seyn: Memento mei Domine, &
consummatum est. Endlich ist die sämtliche Herrschafft
wieder in das Zimmer komen/und hat der älteste Hof-Ca-
pellan du Bois die Litaniam omnium Sanctorum vorgebe-
tet/welche die Herrschafft auf den Knien nach gesprochen/
worunter dieser grosse Monarch nach 3. Uhren 37. Minu-
ten sanfft verschieden. Die Herrschafften haben sich hier-
auf in ihre Retiraden begeben/ und ist niemand bis 7. Uhr/
als die Beicht-Väter / vorgelassen worden. Gegen 8.
Uhr besuchten beyde Königl. Majest. die Königl. Käy-
serin / und empfangen mit Zulegung der Majest. zum er-
stenmahl den Glückwunsch wegen erlangter Käyserl. Di-
gnität. Als Sie von dar zurücke kommen/ haben die
3. Ertz-Hertzoginnen zu erst in der Retirade Audienz ge-
habt/und dabey auf die Knie fallen wollen/welches aber
nicht zugelassen worden / dergleichen Audienz auch der
Printz von Lothringen und die Princessin von Polen ge-
habt. Nach der Herrschafft hat der König die Ministros
intimioris accessus zum Hand-Kuß und Glück-Wunsch
admittiret / und sich mit ihnen über denen am meist präkti-
renden Sachen unterredet/ gestalten auch noch selbigen
Abends eine Conferenz über der Begräbnis/ wobey des
verstorbenen Käysers Obrist-Hoffmeister/ Graf von
Harrach/ das Praesidium geführet/ gehalten worden.
Bey der Abendmahlzeit haben die Königl. Hoff-Dames,
sodan Dienst gehabt/gleichfalls denen Königl. Majestät-
ten

ten die Hände geküßet. Den 6. May sind die Audienzen und Gratulationes von dem hohen Adel bey Ihro Käyserl. Majest. continuirt / und bey der verwittibten Käyserin die Condolenz-Complemente abgelegt worden. Nachmittags wurde der Käyserl. Körper in Beyseyn Des Obristen Cammer-Herrn / Grafen von Mansfeld / des Obristen Küchen-Meisters / Grafen von Molard, 2. Cammer-Herrn / Castelbarco und Colloniesch, und 2. Cammer-Diener von 6. Käyserl. Leib-Medicis und 3. Barbieren geöffnet und balsamirt. Man hat weder in der Blase Steine noch sonst die viscera beschädigt / wohl aber Leber und Lunge welch gleich einem Schwamme / auch ober und unter dem Magen und in ganzem Leibe obngekehr 2. Maas Wasser gefunden / so daß der Käyser theils von der Brust Wassersucht / theils ex defectu virium gestorben / massen Er an dem ganzen Leibe kein Pfund Fleisch gehabt. Nach der Eröffn- und Balsamirung ist der Käyserliche Leichnam von dem Obristen Cammer-Herrn und ermeldten 2. Cammerdienern gekleidet / und in dem Ritter-Saal / so schwarz bezogen / auf einer Bühne 3. Staffel hoch und mit einem drap d'or bedeckt / unter einem baldaquin von schwarzen Sammet exponiret / auch selbigen Abend dem Pater Guardian von denen Capucinern / in welchem Closter das Käyserl. Erb-Begräbnis ist / gezeigt / und dem Detzreichischen Ceremonien nach / von dem Obristen Hoffmeister überantwortet worden. Die Kleidung war ein schwarz seide

seidenes Mantelkleid mit Spitzen. Sie hatten Peruque
und Hut auf/ schlechte braune Handschuhe / und den
Degen an der Seiten. Zu denen Füßen rechter Hand
sah man auf einem Küssen von drap d'or die Kaysferliche
Crone nebst dem Reichs-Äpfel und Szepter. Linker
Hand auf einen dergleichen Küssen die Ungarische und
Böhmische Königl. Cronen. Diese Exponirung hat 3.
Tage gewähret. Sonnabends den 9. May wurde
das Herz in einem silbernen Becher zu der Augustiner
Hof-Kirche gebracht / und in der Loreto Capelle hin-
ter dem Altar eingemauret / das Eingeweide aber ist in ei-
nem Zinnern Kessel in der s. Stephans-Kirche neben die
Intestina Ferdin. III beygesetzt worden. Gegen Abend
hat man den Leichnam in den Sarg gelegt / welcher in-
wendig mit rothen Sammet ausgeschlagen / auswendig
mit schwarzzen Sammet überzogen und mit güldenem
Bortten gezieret / und weilen 2. Schlösser an dem Sarge /
so hat der Obriste Cämierer solche zugesperret / und beyde
Schlüssel dem Obristen Hofmeister überantwortet / wel-
cher einem dem P. Guardian in der Grufft / und den andern
Ihrer Kaysferl. Majestät zugestellet; Die Leiche von der
Burg über den Augustiner Gang durch die Kirche / und
von dar weiter zu denen Capuciniern von 24. Cammer-
Herren / welchen 12. Cammerdiener assistiret / getragen /
und allda in das Kaysferl. Erb-Begräbniß
beygesetzt worden.

† † †

Ji 2149

ULB Halle 3
002 410 087

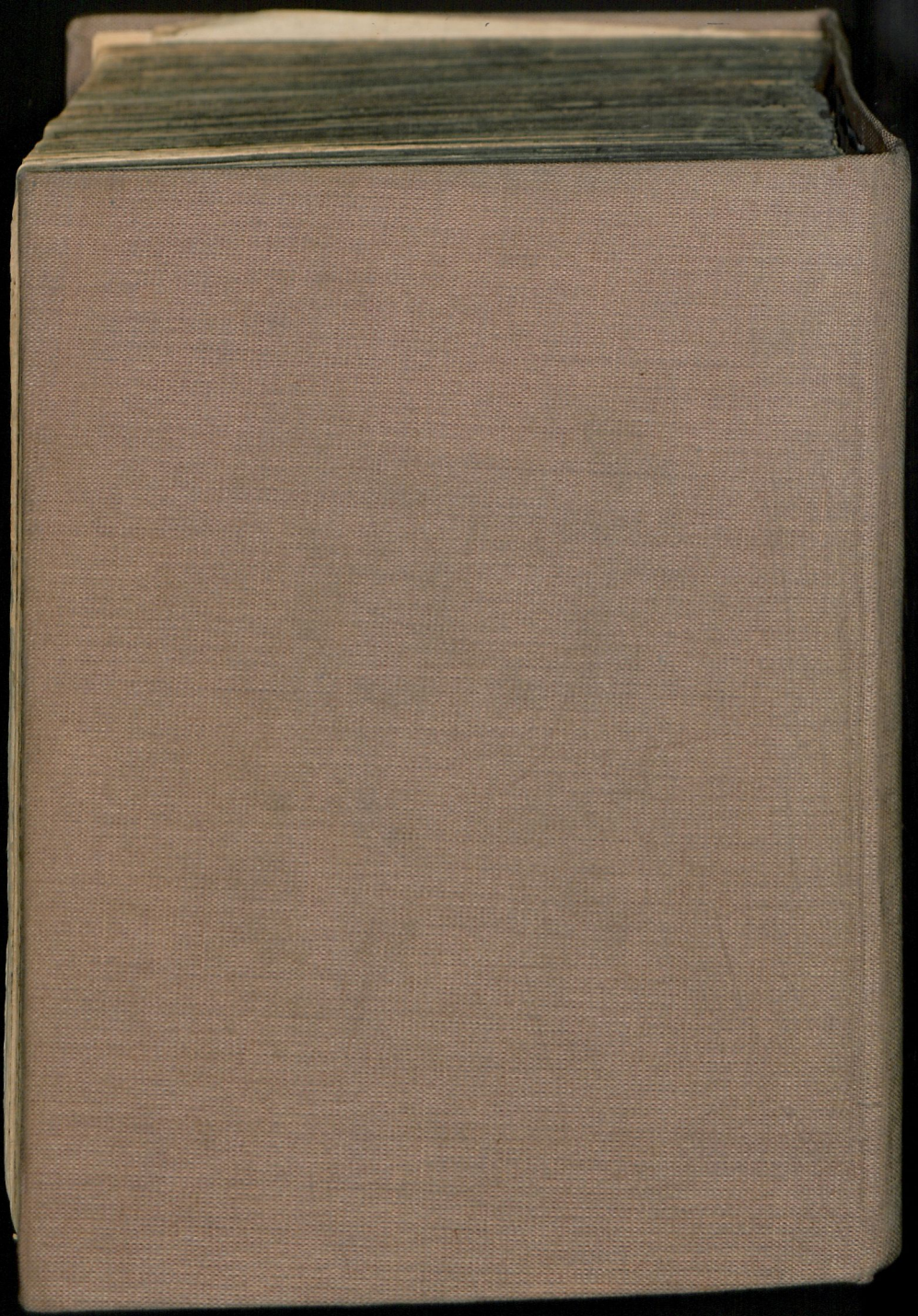


sb.

Vs 18

VONA







49
49

Wahre und umständliche
Erzählung
Wie des
Römischen Kayfers
LEOPOLDI I.
Majestät glorwürdigsten Andenkens den 5.
May 1705. zu Wien verstorben / und den 9. da
darauf beigesetzt worden.